



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserin, lieber Leser

Dieses Jahr wurde der Verein Natura Malters nach dem Rücktritt von Marianne Tomasz neu im Co-Präsidium geleitet. Der Vorstand ist mit nur vier Personen in reduzierter Grösse ins neue Vereinsjahr gestartet, auch mit dem Ziel, zusätzliche Kräfte für diese Tätigkeit zu gewinnen. Mit Katherine Schmid und Stephanie Witczak ergänzten uns zum Glück zwei weitere naturbegeisterte Fachfrauen im Vorstand.

Das Engagement für die Erhaltung und Förderung von strukturreichen Naturräumen, die Wissensbereicherung durch das Angebot von Anlässen, Kursen, Vorträgen und Exkursionen zur Tier- und Pflanzenwelt, die aktive Mithilfe bei Natureinsätzen und auch das gesellige Zusammensein soll bleiben. Natura Malters ist ein regionaler Naturschutzverein und eine Sektion der Dachorganisation BirdLife Luzern/BirdLife Schweiz.

Unsere **Betreuungsaufgaben** sind:

Reservat Feld

Jeden Herbst führen wir einen Arbeitstag durch im Reservat Feld. *Bruno Giger* als Betreuer des Reservates übt seine Funktion über das ganze Jahr hinweg mit grosser Leidenschaft aus. Nachdem dieses Jahr der Tag der offenen Tür grossen Anklang fand, wollen wir 2026 einen weiteren Reservats-Anlass durchführen, dieses Mal jedoch während der mystischen Dämmerungszeit.

->siehe Jahresprogramm 2026

Biotop Scheibenstand

Nachdem der Entscheid zum Erhalt des Schiessbetriebs seitens Behörden gefallen ist, wurden die Hochwasser- und Renaturierungsarbeiten durch den Kanton in diesem Teilstück in Angriff genommen. *Andy Getzmann* als Betreuer wird bzgl. Neugestaltung des Areals weiter dranbleiben - auch was das Aufkommen der Neophyten betrifft.

Biotop Schlifferhäusli

Wie jedes Jahr stellen wir Februar - April einen Amphibienzaun auf. Die Wanderung der Tiere vom Winterquartier an den Laichplatz wird so sichergestellt. Die Aktion wird von *Werner Burri* geleitet und mit Bestandesaufnahme der Frösche, Kröten und Molche dem Kanton kommuniziert.

->siehe Jahresprogramm 2026

Meyerhans Nischen und Ruderalfäche vor der Natursteinmauer beim Wasserreservoir Urnishalde

Die Bepflanzung der Nischen entlang des Gebäudes der Meyerhans Mühlen AG mit Wildstauden wird von *Marianne Tomasz* unterhalten ebenso die Ruderalfäche an der Urnshalde.

Nistkästen für Vögel

Die Betreuung der **Nistkästen für Höhlenbrüter** (ca.100 Stück in Bäumen freihängend entlang der Kl. Emme sowie festgebaute an bestimmten Gebäuden, u.a. 21 Stück im Kirchturm St. Martin für Mauersegler) leitet *Walter Furrer*.

-> siehe Jahresprogramm 2026

Bei all diesen dazu erforderlichen Arbeitseinsätzen haben wir immer wieder tatkräftige Mithilfe von Ihnen erhalten. Ein herzliches Dankeschön seitens Vorstand an alle Beteiligten !

Vorstand

Der Vorstand traf sich im 2025 wieder zu sechs Sitzungen. Traktanden sind dabei stets ein kurzer Rückblick auf vergangene sowie die Detailplanungen der kommenden Anlässe. Dazu kommt im zweiten Halbjahr das Aufgleisen von Themen fürs nächste Jahr. Wir fragen uns stets, was wir besser machen können, um attraktiv zu bleiben.

Im Grundsatz wollen wir weiterhin mit Energie, Faszination, Freude, Einsatzbereitschaft, Begeisterung und Überzeugung zur Biodiversität in unserer Umgebung beitragen.

Als Vereinsmitglied, ob langjährig oder «frisch», aktiv oder ideell/passiv, unterstützen Sie Natura Malters finanziell mit Ihrem Mitgliederbeitrag. Für diese Wertschätzung unserem Verein gegenüber danken wir Ihnen herzlich.

Anlässe 2025

Mitte Februar war es an der Zeit, die Nistkästen für die höhlenbrütenden Vögel entlang der Kl. Emme zu säubern und auf Festigkeit zu prüfen. Eine Handvoll Leute um Walter Furrer haben sich dessen erfolgreich angenommen. Immer wieder stellen wir fest, dass auch Siebenschläfer gerne in unseren Kästen überwintern.

An unserer Vereinsversammlung vom 17. Februar 2025 haben wir von Stefan Greif, Projektleiter Artenförderung BirdLife Schweiz, Interessantes zum Rotkehlchen erfahren. Die jährliche Versammlung war wie stets gut besucht, was sehr erfreulich ist.

Vom 22. Februar bis 5. April 2025 fand die Amphibienzählung beim Schutzgebiet Schlifferhäusli statt. Werner Burri und die 12 freiwilligen Helfer:innen konnten die wandernden Amphibien jeden Morgen einsammeln, bestimmen und zu den Teichen tragen. Wir haben dieses Jahr mindestens 333 Amphibien über die Strasse getragen, dazu kommen einige, die schon vor dem Aufstellen des Zauns die Strasse überquerten. Man kann also davon ausgehen, dass in den zwei Teichen zwischen 350 bis 400 Amphibien ankamen, um ihr Laichgeschäft zu erledigen. Trotzdem haben wir gesamthaft nur eine durchschnittliche Zahl von wandernden Tieren erreicht.



Der Sommer 2025 war den Mauerseglern gut gesinnt, denn auf dem Kirchturm wurden mindestens 51, vielleicht sogar bis 60 Jungvögel ausgebrütet. Das ist sehr erfreulich und bedeutet Rekord, seit Beginn der Zählungen 2017. Alle ausgeschlüpfen Jungen haben überlebt und das Nest in Richtung Afrika verlassen. Weitere junge Spyren sind in einem Nistkasten bei der Neuhausstrasse und in einem Naturnest bei der Widenmatt ausgeschlüpft. In die Nistkästen bei der Sporthalle Oberei, beim Kindergarten Eischachen, beim Restaurant Bahnhof und an der Luzernerstrasse 27 sind leider bis jetzt keine Segler eingezogen. Da müssen wir weiterhin geduldig sein. Vielleicht quartieren sich ja dort im nächsten Sommer ein paar der vielen ehemaligen Jungvögel vom Kirchturm ein.

Es gibt noch zwei weitere Standorte in Malters beim ehemaligen Kinderheim an der Zwingstrasse und beim ehemaligen Wasser-Kraftwerk am Birkenweg. Gemäss aufmerksamen Beobachtern sollen dort regelmässig Mauersegler gebrütet haben. Neu sind erfreulicherweise auch vier Nistkästen auf der Südseite beim Neubau Schulhaus Muoshof montiert worden. Insgesamt sind uns in Malters zehn Standorte bekannt, welche entweder bereits von Mauerseglern besiedelt wurden, oder bei denen zumindest Nistkästen zum Brüten bereitgestellt sind. Das Mauersegler-Team um Walter Furrer ist dankbar über jeden zusätzlichen Hinweis von Vogel-Beobachter*innen, oder noch besser, werden Sie Mitglied in unserem Mauersegler-Team.

Zum ersten Mal konnte unser Verein dann die Umgestaltung des Reservats Feld am 25. Mai 2025 der Öffentlichkeit vor Ort zeigen und vorstellen. Anhand einer Power Point Präsentation wurden auch die einzelnen Bau-Etappen durch Bruno Giger fachkundig erläutert. Zahlreiche Besucher, darunter auch viele Kinder, konnten die Vielzahl an Teichbewohnern und die Vielfalt an Pflanzen in der neu angesäten Trockenmagerwiese bestimmen und bestaunen.

Kurzvideos von Jungfüchsen, die vor zwei Jahren im Reservat lebten, waren ein weiterer Höhepunkt. Der Verein Natura Malters offerierte einen kleinen Imbiss, bei dem sich viele interessante Gespräche entwickelten. Das Wetter spielte mit, es war ein rundum fröhlicher, abwechslungsreicher Anlass. Mit dem Tag der offenen Tür konnte der Verein Verständnis und Interesse am Erhalt des Rückzugsgebiets der natürlichen Bewohner des Reservats vermitteln. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen möchten wir einen solchen Anlass in ähnlicher Weise wieder durchführen.



Am Samstag, 14. Juni 2025 begaben wir uns auf grosse Reise mit Zug und Bus nach Welschenrohr / SO in ein eingezäuntes Waldstück von 100ha Grösse. Unter kundiger Führung von zwei Rangern durften wir 18 Personen auf die Pirsch nach der einzigen, freilebenden Wisent-Herde der Schweiz. Der Verein Wisent Thal begleitet dort ein auf vorerst zehn Jahre angelegtes Projekt, welches erforscht, inwieweit wild lebende Wisente, die vom Aussterben bedrohten europäischen, waldbewohnenden Bisons, in unserer Landschaft denkbar wären.

Dank Peil-Sendern konnten wir die Tiere tatsächlich aufspüren und bis 50m Nähe bestaunen. Das friedliche Wesen der Wisente, das ruhige Verhalten trotz unserer Präsenz war sehr eindrücklich. Der Leitbulle hat uns dann so lange fixiert, bis wir vorsichtig den Rückzug antraten und er, seine Kühe und deren Kälber weitergezogen sind. Bei schönstem Wetter haben wir anschliessend gebrätelt und haben gut gelaunt und haben uns um eine einmalige Erfahrung reicher wieder auf den Heimweg gemacht.

Ende Sommer am 23. August 2025, bei trockenem Wetter radelte unser kleines Grüppli Richtung Littau, wo uns Thomas Röösli zum Thema Heuschrecken empfing. Auf der Wiese fingen wir verschiedene Tierchen in kleinen Bechern, um sie genauer unter die Lupe zu nehmen. Sein grosses Wissen über die verschiedenen "Heugümper" teilte Thomas mit uns. Es war ein spannender und lehrreicher Anlass!



Bildquelle: Gardenia.net



Alle zwei Jahre können über uns Wildsträucher bestellt werden. Finanziell wird die Aktion grosszügig von der Gemeinde unterstützt. Auch im Herbst 2025 wurde das Angebot rege genutzt. In Malters stehen nun 190 neue Wildsträucher. Wir freuen uns, dass damit die Biodiversität im Siedlungsraum aufgewertet wird!

Am 20. Sept. 2025 war es dann soweit für unseren traditionellen Arbeitstag im Reservat Feld. Gegen zwanzig fleissige Helfer*Innen legten unter der Leitung von Bruno Giger und fachkundiger Unterstützung von Christoph Winisdörfer Hand an und begannen Neophyten auszureissen (Einjähriges Berufkraut, Japanischer Knöterich, Sommerflieder und Armenische Brombeere). Dann konnten die Trocken-Magerwiese gemäht und angrenzende Sträucher zurückgeschnitten werden. Einige waren damit beschäftigt, die Einfriedung des Areals vom Stacheldraht zu befreien und durch Stahldraht zu ersetzen. Auch das wieder aufkommende Schilf musste bis auf einen kleinen Restbestand geschnitten werden. Abgerundet wurde die tolle Arbeit bei einem Mittagessen im Restaurant Bahnhof.



Am 18. Nov. 2025 fand eine Begehung zur Endgestaltung Emmen Sanierung Los 2 „Ettisbühl“ statt. Andy Getzmann, unser Betreuer vom Biotop „Scheibenstand“, war für Natura Malters mit dabei.

Zum Jahresabschluss trafen wir uns zum Höck im Gleis 5, wo uns Ivo Schüpfer einen Dokumentarfilm über eine Dachs-sippe präsentierte, welche über eine Dauer von zehn Jahren von Jost Schneider, Dokumentarfilmer aus St. Gallen des nachts beobachtet wurde. Wieder durften wir den Anlass vor grossem Publikum abhalten, danke für Ihr Teilnehmen.

Jugendgruppe

Katherine Schmid und Stephanie Witczak haben 2025 neu die Leitung der Jugendgruppe Malters übernommen. Sie führen das bestehende Angebot mit viel Freude weiter. Auch wenn künftig etwas weniger Anlässe pro Jahr stattfinden, bleibt der Fokus unverändert auf spannenden Naturerlebnissen und abwechslungsreichen Aktivitäten für die Kinder.

Kleine Forscher am Reservatstag

Am diesjährigen Reservatstag war auch die Jugendgruppe zahlreich vertreten. Ausgerüstet mit Keschern erforschten die Kinder den neuen Weiher. Sie fingen zahlreiche spannende Tiere, die sie anschliessend in Becherlupen und kleinen Gefässen genauer betrachteten. Gemeinsam versuchten wir herauszufinden, welche Arten wir entdeckt hatten – von flink über das Wasser schiessenden Wasserläufern bis zu Molchen und beeindruckenden Libellenlarven war alles dabei.

Auch rund um den Weiher wurde neugierig weitergesucht und immer wieder gab es neue kleine Funde zu bestaunen. Die Begeisterung und Faszination der Kinder war deutlich spürbar und machte diesen Frühlingsnachmittag zu einem besonders lebendigen Naturerlebnis.

Dem Biber auf der Spur

Im August begab sich die Jugendgruppe Malters auf eine spannende Spurensuche entlang der Emme. Ausgerüstet mit wachem Blick und einem Museumskoffer voller faszinierender Exponate – darunter ein echtes Biberfell, ein Biberschädel aus Kunststoff und sogar stinkendes Bibergeil – entdeckten die Teilnehmenden zahlreiche Hinweise auf das Leben des heimlichen Nagers. Ein besonderes Highlight war der Wettbewerb, bei dem alle versuchten, ein Rüebli möglichst glaubwürdig „wie ein Biber“ anzunagen.

Als ein kurzer Sommerregenschauer einsetzte, fanden wir unter der Blache und später unter dem Dach des Schwelliseekiosks Schutz und genossen dort unser Zvieri in gemütlicher Runde. Zum krönenden Abschluss wartete beim Parkplatz noch eine Überraschung: ein echter, ausgestopfter Biber, der einst in Malters lebte, und der allen nochmals eindrücklich zeigte, wie beeindruckend dieses Tier in Wirklichkeit ist.

Krabbeltiere im Herbstwald

Im Oktober machte sich die Jugendgruppe Malters mit Becherlupen auf die Suche nach Krabbelieren im herbstlichen Wald. Die Kinder stöberten neugierig am Waldboden, beobachteten die gefundenen Tierchen aus nächster Nähe und versuchten gemeinsam herauszufinden, um welche Arten es sich handelte. Mit den auf dem Weg gesammelten bunten Herbstblättern bastelten wir uns königliche Waldkronen. Am Feuer bereiteten wir heissen Tee zu, der uns beim Zvieri wärmte. Zum Abschluss gestalteten die Kinder ein farbenfrohes Waldmandala aus Naturmaterialien.